

## **4. Unterrichtskonzepte**

### **4.1. Lernbereiche und Curricula**

#### **4.1.1. Deutsch**

##### **4.1.1.1. Konzeption und Inhalte**

Die Fähigkeit zur Kommunikation, zum Sprechen, zum Lesen und zum Schreiben ist im Sinne des Integrations- und Partizipationsgedankens sowie der Selbst- und Mitbestimmung für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf von enormer Bedeutung. Unsere Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erhalten die Lernchance, Kompetenzen im Bereich Kommunikation, im mündlichen und schriftlichen Sprachhandeln zu erwerben, die sie für ihre persönliche Entwicklung, die Verständigung mit anderen Menschen und zur Bewältigung und Bearbeitung, der sich in ihrer Lebenswelt stellenden Aufgaben benötigen.

Den Schüler/innen soll unter Berücksichtigung vorsymbolischer Kommunikation, des Spracherwerbs und / oder des Erwerbs unterstützender Kommunikationsformen sowie des Lesens und Schreibens eine grundlegende kommunikative und sprachliche Bildung vermittelt werden.

Inhaltlich lehnen wir uns dabei an die Bayerischen Richtlinien an, welche die Inhalte des Faches Deutsch eng mit Zugangsweisen aus dem Lernbereich Kommunikation und Sprache verknüpfen.

#### Deutsch

1. Grundlegende kommunikative Fähigkeiten
2. Schriftspracherwerb
3. Sprechen-Schreiben-Lesen

#### Kommunikation und Sprache

1. Körpereigene Kommunikationsformen
2. Kommunikationsstrategien
3. Sprachverständnis
4. Lautspracherwerb
5. Unterstützte Kommunikation

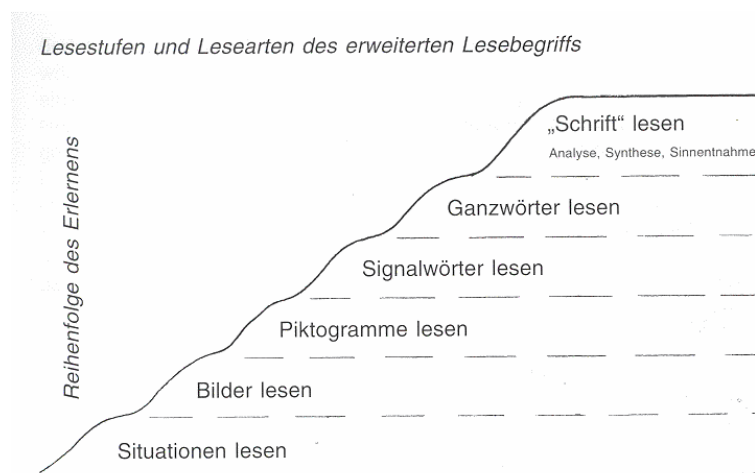
Im Fach Deutsch wird eine vielfältige Gesprächs-, Lese- und Schreibkultur geschaffen, indem in allen Lernbereichen des Klassen- und Schullebens viele reale Situationen und lebensnahe Themen aufgegriffen und für das Lernen genutzt werden.

Um den individuellen Lernvoraussetzungen und den persönlichen Erfahrungen der Schüler/innen gerecht zu werden, orientieren wir uns am Spracherfahrungsansatz (Brüggemann) und gehen von einem erweiterten Lese- und Schreibbegriff (Günthner) aus.

„Lesen und Schreiben sind Formen der Kommunikation; unser Informations- und Mitteilungsbedürfnis befriedigen wir immer mehr mit Bildern und Bildzeichen; neben den Buchstaben stehen uns auch andere grafische Notationssysteme zum Schreiben zur Verfügung“ (Günthner 2000). Lesen ist an der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung nicht nur auf das Erkennen und Deuten von

Buchstaben und Schrift begrenzt, sondern umfasst das Erkennen und das Entnehmen von Informationen in Bezug auf Situationen, Personen, Gegenstände, Bilder, Bildzeichen, Signalwörter, Ganzwörter und schriftliche Texte.

Die Textproduktion an der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung impliziert einen erweiterten Textbegriff auf Ebenen, welche die Schriftsprache unterschreiten, da viele Schüler/innen das selbstständige Verfassen von Texten aufgrund eines mangelnden Schriftspracherwerbs nur in Ansätzen beherrschen. Um den erschwerten Lernbedingungen gerecht zu werden, ist eine „Ausweitung des Schreibbegriffs auf niedrigere Niveaustufen“ (Thamm 1995) daher unerlässlich. Der erweiterte Textbegriff umfasst dabei auch Hör- und Sehtexte. Textproduktion bezeichnet textproduktive Handlungen wie Schreiben, Drucken, Zeichnen, Malen, Ausschneiden, Aufkleben, Diktieren, Fotografieren, Filmen sowie deren Kombination“ (Thamm 1995).



(vgl. Werner Günthner: Lesen und Schreiben an der Schule für Geistigbehinderte, Dortmund 1999)

Der Erwerb der Lesekompetenz und der Erwerb der Schreibkompetenz stützen sich gegenseitig. Eine frühe Verzahnung von Lesen- und Schreibenlernen motiviert die Schüler/innen und unterstützt die Einsicht in das phonematische Prinzip der Schrift.

Der Mensch lernt ganzheitlich, dies gilt auch für das Fach Deutsch. Handlungsorientierte und schüleraktivierende Methoden finden hierbei an unserer Schule Anwendung. Es geht um ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen.

Ein differenziertes Förderangebot wird den lernenden Schüler/innen zur Verfügung gestellt. Während einige Kinder und Jugendliche Schriftsprache im engeren Sinne erlernen, erhalten andere Schüler/innen Angebote im Wahrnehmungsbereich, mit dem Ziel, Kenntnisse und Handlungskompetenzen zu erwerben, die sie in lebenspraktischen Situationen anwenden können. Dabei werden differenzierende Unterrichtsorganisationen, wie die Arbeit im Klassenverband, in Kursgruppen, in Kleingruppen sowie Einzelarbeit nötig. In Vorhaben und Projekten finden erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten Anwendung und Vertiefung.

Die Förderung in diesem Lernbereich kann dabei von „Förderpflege“ als basaler Dialog bis hin zum Lesen von Ganzschriften gesehen werden.

Folgende Materialien kommen in den Klassen zum Einsatz:

- ABC der Tiere (Mildenberger Verlag)
- Die blaue Fibel (Cornelsen Verlag)
- Tinto (Cornelsen Verlag)
- Lesenlernen mit Hand und Fuß (Persen Verlag)

#### **4.1.1.2. Aktueller Stand**

Der Deutschunterricht als Fachunterricht findet innerhalb des Kurssystems statt. Hier werden die Schüler/innen stufen- und klassenübergreifend in differenzierten Lerngruppen unterrichtet. Ebenfalls werden unsere Schüler/innen in diesem Lernbereich im Klassenunterricht, in Freiarbeitsangeboten aber auch in allen Angeboten in Unterrichtsfächern, den AGs sowie in sozialen Situationen des Schulalltages gefördert.

Die Form und die Inhalte des Deutschunterrichts werden durch die Fachkonferenz Deutsch geregelt. Folgende Absprachen wurden bislang getroffen:

- gemischte Groß- und Kleinschreibweise (Gemischt-Antiqua)
- Schriftart: Norddruck
- fachdidaktische Orientierung: Spracherfahrungsansatz (Brüggemann)
- nicht lehrgangsorientiertes, sondern individualisierendes, situationsbezogenes Arbeiten, Schüler/innen mit ihren Interessen und Fähigkeiten sind der Ausgangspunkt
- Buchstaben-, Anlauttabellen als Hilfsmittel
- Erlernen der Schreibrift auf Wunsch der Schüler/innen
- Nutzung von phonomimischen Zeichen / Lautgebärden: Koch'sche Fingerzeichen
- Bayerischer Lehrplan als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

#### **4.1.1.3. Arbeitsschwerpunkte**

Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte zum Konzept des Deutschunterrichtes an unserer Schule werden detailliert im Abschnitt „Kurskonzeption“ beschrieben.

#### **4.1.1.4. Perspektive**

- Beratung der Fachkonferenzen Deutsch und Unterstützte Kommunikation über eine engere Zusammenarbeit
- Erarbeitung einer praktischen Umsetzung der Bayerischen Richtlinien für unser schulinternes Curriculum
- Erarbeitung eines schulinternen Diagnose- und Beobachtungsverfahrens für den Bereich Deutsch
- Erprobung und Evaluation von Möglichkeiten einer lernbereichsorientierten Unterrichtsplanung im Fach Deutsch (findet zurzeit im Kurssystem in den Kursen F-I statt)
- regelmäßige Ideen- und Materialbörse am Ende des ersten Schulhalbjahres; koordiniert durch die Fachkonferenz.

#### **Literaturangaben:**

- Brüggemann, Hans (1992): Kinder auf dem Weg zur Schrift. Bottighofen: Libelle-Verlag.
- Thamm, J. (1995). Texte verfassen mit geistig- und lernbehinderten Jugendlichen. Ein identitätsorientiertes Konzept offenen Unterrichts. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Dank, S. (Hrsg.) (2000). Übungsreihen für Geistigbehinderte – Konzepte und Materialien – Günthner, W.: Lesen und Schreiben an der Schule für Geistigbehinderte. Grundlagen und Übungsvorschläge zum erweiterten Lese- und Schreibbegriff. Dortmund: verlag modernes lernen.